



Suchbegriff(e) 1. Neuseeland i.Zshg.m. Tourismus

Verlag Donaukurier Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 85051 Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a, Tel.: 0841 9666 0, Fax: 0841 9666 555  
E-Mail: online@donaukurier.de, URL: www.donaukurier.de

Redaktion Donaukurier Redaktion, 85051 Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a, Tel.: 0841 9666 251, Fax: 0841 9666 255  
E-Mail: redaktion@donaukurier.de, URL: www.donaukurier.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet		
✓ Donaukurier	34.629	36.044	36.185 <sup>1</sup>	0,09 <sup>a</sup> <b>1173</b>
Aichacher Zeitung	8.312	8.828	8.846 <sup>1</sup>	0,02 <sup>a</sup> 5734
Donaukurier B Beilngries	6.070	6.286	6.432 <sup>1</sup>	0,02 <sup>a</sup> 93128
✓ Donaukurier N Neuburg	1.194	1.242	1.247 <sup>1</sup>	0,00 <sup>a</sup> 97621
Eichstätter Kurier	10.993	11.357	11.419 <sup>1</sup>	0,03 <sup>a</sup> 5986
Hilpoltsteiner Kurier	3.437	3.574	3.827 <sup>1</sup>	0,01 <sup>a</sup> 11471
Pfaffenhofener Kurier	15.002	15.391	15.362 <sup>1</sup>	0,04 <sup>a</sup> 5987
Schrobenhausener Zeitung	7.377	7.593	7.671 <sup>1</sup>	0,02 <sup>a</sup> 7515
<b>2</b> Ausgabe(n) mit der Meldung				
<b>8</b> gelesene Ausgaben in der Gruppe				
Gesamtverbreitung	85.820	89.073	89.742 <sup>1</sup>	0,22 <sup>b</sup>

Quelle(n): \* 1. IVW \*\* a. gewichtet, b. MA

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag



# In der Welt des „Herrn der Ringe“

Entdeckungen auf der Südinself Neuseelands – Hier fand Peter Jackson zahlreiche spektakuläre Drehorte für seine Filme

Von Michael Jühran

Weiter weg als nach Neuseeland können Reisende ihren Problemen kaum entfliehen. Mit zunehmender Entfernung nimmt die Bereitschaft zu, sich auf Neues und Unkonventionelles einzulassen: beeindruckende Naturerlebnisse, außergewöhnliche Menschen und skurrile Unterkünfte.

Der Meeresarm Queen Charlotte Sound ist ein exzellenter Ort, um die Mühen des langen Fluges von Deutschland nach Neuseeland hinter sich zu lassen. Und die dortigen Sorgen. Ankunft auf der Südinself: Vom Flughafen in Nelson geht es zum Hafen in Picton und von dort weiter mit einem Wassertaxi in die Fjordarme. Nach 20 Minuten ist die „Lochmara Lodge“ erreicht. Die Abendsonne spiegelt sich auf Wellen, die gleichmäßig rauschen. Der Besucher schaltet fast von selbst einige Gänge runter.

Am folgenden Morgen peitschen die „Roaring Forties“ – das sind starke Westwinde – weiße Schaumkämme über den Fjord. Für Guide Jeremy Martin kein Grund, die verabredete Tour im Kajak ganz abzusagen. „Hier gibt es so viel zu entdecken“, sagt er. Also wird erst gewandert, und zwar einen Abschnitt auf dem 71 Kilometer langen Queen Charlotte Track. Am Startpunkt, dem Ship Cove, soll es einst zu den ersten Begegnungen zwischen Europäern und Maori gekommen sein. James Cook kam 1770 hier an und danach mehrmals wieder.

Am nächsten Tag klappt es auch mit der Tour im Seekajak in der Abel Tasman Bucht. Es ist Ebbe, das Wasser steht tief in der Sandy Bay. Marty Milner von Abel Tasman Kayaks muss seine Gäste samt Ausrüstung erst einige Hundert Meter mit dem Traktor bis zum Wasser kutschieren. Nach einer kurzen Überfahrt nach Awaroa gestaltet sich die Kajaktour entlang der Küste des Abel Tasman National Parks eher vernünftig. Eine muntere Gruppe von Delphinen begleitet die Paddler, am Ufer spielen aufgeweckte Robbenjunge, bis die wachsame Mutter sie wieder in ihre sichere Nähe ruft.

Auf dem Weg in Richtung Südosten passiert man auf der Banks-Halbinsel im kleinen Ort Little River eine etwas merkwürdig anmutende Ansammlung von Getreidesilos. Gäste mit Koffern verschwinden in den Aluminiumtürmen. Das vermeintliche Getreidelager entpuppt sich dann tatsächlich als Hotel. „Wir leben hier in einem von der Landwirtschaft geprägten Gebiet“, sagt Architekt und Besitzer Stuart Wright-Stow, der vor 20 Jahren von Auckland hierherkam, weil er Ruhe suchte. „Überall begegnet man Silos, warum nicht Leute darin unterbringen?“, fragt er sich.

Stuarts Lieblingsplatz, die Tumbledown Bay, ist nur 30



Der Mount Cook ist mit 3724 Metern der höchste Berg Neuseelands. In Little River findet man das Getreidesilo-Hotel. Eindrucksvoll ist eine Kajaktour an. Jens Hansen hat die Ringe für den Film „Herr der Ringe“ geschmiedet.  
Fotos: Jühran/dpa

Autominuten entfernt. Dort leuchtet das Tussockgras gelbgrün auf kargen Felsen. Der Wind pfeift, weit und breit kein Mensch. Hektik, Lärm und Chaos sind an diesem Ort ganz weit weg.

Doch das Leben auf der Banks-Halbinsel kann auch anders aussehen. In Awaroa zum Beispiel, wo fast stündlich Touristen aus der ganzen Welt Busse entsteigen. Sie gehen an

Bord eines der Ausflugsschiffe oder schlendern über die Uferpromenade. Abends trifft man sich dann im viktorianischen „Beaufort House“ zum Smalltalk bei Wein und Käse.

Die Weiterreise nach Süden führt durch die riesige Graslandschaft der Canterbury-Ebene, in die sich auch Jasmine und Mike mit ihren Kin-

dern zurückgezogen haben. Auf einem Feldstück nahe des Farmhauses in Kirwee stehen eine Kuh, ein Pferd, zwei Schweine, zwei Schafe und ein überdimensionierter Planwagen, der als Unterkunft dient. Wieder so ein verrückter Ort für ein Bed and Breakfast! Tekapo, drei Autostunden weiter südlich gele-

gen. Hier arbeitet Tim Rayward von Air Safaris. Heute regnet es, ein kräftiger Wind bläst über die Ausläufer der Südalpen. Tim verschiebt den gebuchten Flug zum Mount Cook unbürokratisch auf den nächsten Morgen. Tatsächlich: bester Sonnenschein! Die Maschine steigt über den türkisblauen Lake Tekapo, über die Gletscher Franz Joseph und Sir William Fox, umfliegt einige der mehr als 150

Zweitausender – und umkreist schließlich den Berg der Berge Neuseelands, den 3724 Meter hohen Mount Cook. Eine fantastische Szenerie.

Wer die Film-Trilogie „Herr der Ringe“ gesehen hat, erkennt in dem Berg schnell den Gebirgszug aus der Eröffnungssequenz des zweiten Teils der Trilogie. Überhaupt finden sich rund um die Südalpen zahlreiche Drehorte zu den Filmen Peter Jacksons.

Die letzte Station der Reise über Neuseelands Südinself bietet dann wieder ein großartiges Fjordpanorama. Doch im Fjordland kommen einem die Berge steiler und die Meeresarme enger vor als im Norden. Hier stürzen sich Wasserfälle die Felsen hinab und spiegeln sich im klaren Wasser des Fjords Doubtful Sound. Spätestens an diesem Ort herrscht eine allumfassende Stille, die auf angenehme Weise den Reisenden erfasst. Die Alltagsorgen sind jetzt wirklich sehr weit weg. *tmm*

## INFORMATIONEN

■ **Allgemeine Informationen:** Tourism New Zealand, New Zealand House, 80 Haymarket, SW1Y 4TE London, Großbritannien, Telefon (00 44 207) 9 30 16 62, Fax (00 44 207) 8 39 89 29; Adresse im Internet: [www.newzealand.com](http://www.newzealand.com)

■ **Klima und Reisezeit:** In der Zeit von Dezember bis Februar ist es auf der Südinself

Neuseelands meist angenehm warm. Aber auch in der darauf folgenden Nebensaison in den Monaten März bis April gibt es schöne Tage, und die Preise für Mietwagen und Unterkünfte sind dann wesentlich günstiger.

■ **Anreise:** Zum Beispiel mit Air New Zealand oder Luftansa von Deutschland aus

mit einem Stopp nach Auckland. Dann mit dem Flieger nach Nelson, von dort am besten mit dem Mietwagen weiter.

■ **Einreise:** Deutsche Staatsangehörige benötigen für einen touristischen Aufenthalt in Neuseeland von einem Zeitraum bis zu drei Monaten kein Visum. *tmm*

